

Weltmädchentag in Wolfen (Verein „Frauen helfen Frauen e.V.)

„Wir sind stolz, Mädchen* zu sein“

Am **17. Oktober 2017** fand unser erster Workshop im Rahmen des "Weltmädchentages" statt. Debbie Liersch und Michelle Kalis brachten den Mädchen das Anliegen dieses internationalen Tages näher. Dabei ist Debbie vor allem auf die Situation von Frauen und Mädchen in Südafrika, ihrem Heimatland, eingegangen.

Generell ging es bei dem Workshop darum, ein stärkeres Bewusstsein für die weltweite Lebenssituation von Mädchen und jungen Frauen zu schaffen. Dazu gehört unter anderem ein Selbstbestimmtes Leben, Gleichberechtigung, Beteiligung, Perspektiven und die Realisierung von Wünschen.

Am **27. Oktober 2017** werden die Schüler*innen die Resultate der Workshops in Form von Plakaten und Postkarten mit Statements präsentieren und gemeinsam Luftballons steigen lassen, um so die Bevölkerung auf diesen wichtigen Tag aufmerksam zu machen.



Weltmädchentag in Burg: Was Girls sind, können und haben (TEA-Treff/Soziokulturelles Zentrum Burg)

Der TEA-Treff in Burg war in der 2. Oktoberwoche gleich in doppelter Feierlaune. Nicht nur, dass am 11. Oktober der Weltmädchentag mit vielen Workshops (Mädchen*bilder, Theater, Fotografie, Selbstverteidigung) angeboten wurde, sondern dass gleichzeitig das 20-jährige Bestehen des Mädchen* und Frauen*kommunikationszentrums im Soziokulturellen Zentrum gebührend gefeiert wurde. Die Artikel in der Burger Volksstimme sprechen für sich und machen Lust auf mehr. Ansprechpartnerin für den TEA-Treff Burg ist Sandy Gärtner, die mit ihrer theaterpädagogischen Leidenschaft auch zum Weltmädchentag einen Workshop angeboten hat.

Weltmädchentag: Was Girls sind, können und haben

Angebote im Bürger Soziokulturellen Zentrum: Malen, Fotografieren, Theater, Selbstverteidigung

Von Thomas Sähla
Burg = „Guckt mal – ich habe mich doch gut getroffen, oder?“, hat die kleine Angie Schmidt in die Runde gefragt. Das Malen ist siegreich sein. Einmal beim „Workshop Zeichen“ unter dem Motto „Das bin ich.“

den Weltmädchentag wollten die Mitarbeiter des Tea-Treffs die Aufmerksamkeit speziell auf die Neigungen der Mädchen lenken. Projektleiterin Sandy Gärtner appellierte: „Es geht um unser Recht, unser Bedürfnisse, unsere Probleme und um Gleichberechtigung und Chancengleichheit von Mädchen und Jungen.“ Und es ging um Rollenbilder, Vorurteile und die Sicht auf sich selbst.

Die Antworten darauf – so vielschichtig wie die Anzahl der Teilnehmerinnen. Dass Individualität auch mit Bildern ausgedrückt werden kann, lernten die Mädchen im Fotoworkshop. Wie nehmen ich mich selber wahr? Dabei konnte sich jedes Mädchen hinter und vor dem Fotoapparat ausprobieren. Mit Licht und Schatten, mit Schminke und ohne. Ich bin erstaunt, wie toll ich mich im Bild erhasse und wie mich die anderen erkennen, auch die anderen erkennen, wie ich mich gerade fühle“, so Teilnehmerin Emma Förster. Ein Bild sagt eben mehr als 1000 Worte.



Mädchen wie sie sind und wie sie sein wollen hatten am Mittwoch das Burger SoziZ ganz für sich. Foto: Thomas Sähla

Vollstimmme Burg 13.10.17

Wie Frauen neue Wege entdecken

20 Jahre Tea-Treff im Soziokulturellen Zentrum

Die Kreisstadt feiert 20 Jahre Tea-Treff. Träger dieses Kommunikationszentrums ist das Jugendwerk Rolandmühle.

Von Thomas Sähla
Burg = Stimmengemurmel, Betriebsamkeit und melodisches Gitarrenspiel. 20 Jahre – und kein bisschen leise. So kann man die Jubiläums-Stunde des Tea-Treff beschreiben, der am Freitag im Soziokulturellen Zentrum sein 20-jähriges Bestehen feierte.



Hier musizieren Philman und Etsbeth Schulz im Rahmen der großen Jubiläumsesterunde.



Sandy Gärtner, Elke Fenger-Schwindack und Edeltraud Schimansky fassen die „Notizen“ zusammen.

Im Jahr 1997 eröffnete der Tea-Treff in der August-Bebel-Straße als Mädchen- und Frauen-Kommunikations-Zentrum. Vorab beschlossen die Burger Stadtratsvorstände, dass dem Aspekt der Mädchen- und Frauenarbeit besondere Aufmerksamkeit zu widmen ist. Als Teil des Soziokulturellen Zentrums in Trägerschaft des Jugendwerks Rolandmühle werden seit 1998 hier tradierte Rollenbilder in Frage gestellt, es wird gemischt, sich aktiv für eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Mädchen in und auf allen Ebenen eingesetzt, zusammenfassend: Mittels verschiedener Herangehensweisen und Methoden wird Mädchen- und Frauenarbeit geleistet.

Das ist die offizielle Feierstunde brachte Sandy Gärtner eine ganz spezielle Note ein. Mit ihrem Alter Ego Elsbeth Schulz aus dem Salzlandkreis eröffnete sie einen Austausch der gesellschaftspolitischen Salons.

Die wortgewaltige angehende Feuerwehrfrau Schulz wusste so einiges über Vorurteile und Klischees im bis jetzt typischen Männerberuf zu berichten. Anschauungen verändern, Blickrichtungen neu

ausstärken, Ideen entwickeln – dazu diente die sich anschließende intensive und unterhaltende Diskussionsrunde.

so Friedrich-Spill. Mit einer sogenannten amerikanischen Versteigerung kamen vorbereitete Pakete zum Thema „20 Jahre Tea-Treff“ an den Mann – oder an die Frau. Für Sandy Gärtner nahm dieser Teil der Veranstaltung sportlichen Charakter an: sie eilte mit ihrer Feuerwehrmütze von Spender zu Spender bis es hieß: „Zum ersten, zum zweiten und zum dritten.“

Das ist die offizielle Feierstunde brachte Sandy Gärtner eine ganz spezielle Note ein. Mit ihrem Alter Ego Elsbeth Schulz aus dem Salzlandkreis eröffnete sie einen Austausch der gesellschaftspolitischen Salons.

Die wortgewaltige angehende Feuerwehrfrau Schulz wusste so einiges über Vorurteile und Klischees im bis jetzt typischen Männerberuf zu berichten. Anschauungen verändern, Blickrichtungen neu

ausstärken, Ideen entwickeln – dazu diente die sich anschließende intensive und unterhaltende Diskussionsrunde.

so Friedrich-Spill. Mit einer sogenannten amerikanischen Versteigerung kamen vorbereitete Pakete zum Thema „20 Jahre Tea-Treff“ an den Mann – oder an die Frau. Für Sandy Gärtner nahm dieser Teil der Veranstaltung sportlichen Charakter an: sie eilte mit ihrer Feuerwehrmütze von Spender zu Spender bis es hieß: „Zum ersten, zum zweiten und zum dritten.“

Gärtner alias Schulz fasst zusammen: „Ich freue mich sehr, dass so viele Frauen- und auch Männer, der Einladung gefolgt sind. Es wurde diskutiert und gefeiert. Dabei wurde mir noch mal sehr deutlich klar wie wichtig Frauen-Arbeit ist, wie wichtig der Tea-Treff ist“, und sie blickt „auf die nächsten 20 Jahre.“

Annett Friedrich-Spill und Sandy Gärtner sind seit Juni 2017 die Projektleiterinnen im Tea-Treff. Hier legen die beiden Frauen, die eine leidenschaftliche Malerin, die andere temperamentvolle Schauspielerin, Talente und auch Ideen der Mädchen und Frauen offen. Hier bieten sie ihnen die Möglichkeit, sich in Workshops, Kursen, sei es Theater spielen, sei es auch mit Farbe oder Ton auszuprobieren, ihre Kompe-



Ulrike Mylius (vorn) meint: „Der Tea-Treff soll auch weiterhin eine Netzwerkstelle bleiben, in der Frauen und Mädchen ihre Stärken ohne Druck von außen entwickeln können.“



Ein Geschenk von Bürgermeester Jörg Rehbaum.



Ein Geschenk von Bürgermeester Jörg Rehbaum.

Vollstimmme Burg 16.10.17

LOKALES

Im Rampenlicht

Workshop zum Weltmädchentag

Halberstadt (pm). „Ich kann alles sein, man kann sich selbst erfinden.“ Die Künstlerin Ilka Leukefeld leitete zum Weltmädchentag am 11. Oktober mit 15 Mädchen zwischen neun und 18 Jahren eine Performance-Werkstatt unter dem Motto „ICH im Rampenlicht“ an, die genau dies ermöglichen sollte.

15 Mädchen aus Syrien, Serbien und Deutschland haben ihr ICH gestaltet. Es gab eine Schlange, Meerjungfrauen, Mumien, Ausserirdische, Fabelwesen... „Es herrschte eine unglaublich kreative Stimmung und die Luft schwirrte vor Ideen“, fand Antje Maier vom Unabhängigen Frauenverband Landkreis Harz. Britta Babick vom Soziokulturellen Zentrum Zora begeisterte, wie sich die Mädchen gegenseitig halfen und sich Tipps gaben und Ilka Leukefeld freute sich über die Kreativität der Teilnehmerinnen und wie sie ihre Ideen mit Hilfe des vielen Materials, das ihnen zur Verfügung stand, in nur wenigen Stunden umsetzten. Sie bastelten,



„ICH im Rampenlicht“ war Motto des Workshops. Foto: UFV

tackerten, klebten, malten und nähten. Um 16 Uhr kamen dann bereits die Eltern sowie Freund*innen und Interessierte, um sich von der erarbeiteten Performance faszinieren zu lassen.

Eröffnet wurde diese von der rasenden Reporterin, bevor die Hochzeitsbraut auf ihrem schwarzen Pferd am Regenbogen und Fabelwesen vorbeiritt. Meerjungfrauen glitten durchs Wasser und lachten dabei wundervoll, während der Drache mit der Botschaft „Die Welt ist bunt -

jede*r ist individuell“ die Performance beschloss.

Der Tagesworkshop wurde durchgeführt von Antje Maier, Britta Babick, Steffi Preuss (ASB) sowie der Künstlerin Ilka Leukefeld im Rahmen der MIA-Projekte des Arbeitskreises Mädchen*arbeit in Halberstadt und wurde gefördert durch den Landkreis Harz. Seit einigen Jahren wird am 11. Oktober der Weltmädchentag begangen, an dem weltweit auf die Bedürfnisse, Bedarfe und Rechte von Mädchen geschaut wird.

Weltmädchentag im Internationalen Jugend- und Bildungszentrum am Barleber See

Bereits zum 4. Mal wurde der Weltmädchentag in Magdeburg durch Daniela Diestelberg (Amt für Gleichstellungsfragen) und die Frauen des Mädchen*arbeitskreises Magdeburg organisiert. Vierzig Mädchen* aus unterschiedlichen Kinder- und Jugendeinrichtungen der Stadt sowie von freien Trägern konnten sich in den Workshops Wildnispädagogik, Geocaching mit Blick auf Mädchen*rechte, Fotografie und Weiberkisten selbst ausprobieren und über die Rechte von Mädchen* diskutieren.





Zusammenstellung: Irena Schunke, KgKJH Sachsen-Anhalt e.V.